

## im Blickpunkt

### Gedanken zur Zeit

Am 3. Oktober fanden Festakte und Gedenkfeiern zum 10. Jahrestag der Deutschen Einheit statt. Irgend etwas fehlte jedoch – und das war das Volk! Wie seinerzeit am Tag der Deutschen Einheit, dem 17. Juni, so wurde auch dieser Tag von der Mehrheit des Volkes als ein zusätzlicher Urlaubstag genutzt. Die Wiedervereinigung Deutschlands, die spätere Generationen vielleicht einmal als einen Glücksfall ansehen werden, sie wird bei vielen noch sehr kühl zur Kenntnis genommen. So kann man resümieren: Die Wiedervereinigung mit ihren wirklich enormen Aufbauleistungen ist erst halb geschafft, die nächste Hälfte muß noch folgen!

Die CDU bleibt weiterhin in der Krise. Sie wirkt derzeit wie entmannt. Der neuen Führung Merkel – Merz – Polenz fehlt ein gewisses Charisma und das Fegefeuer, das um die Themen „KKK“ – Kohl, Kanther und Koch fackelt, das bekommen sie nicht in den Griff. Es mag Druck der „Kohljaner“ und Verzweiflung zugleich sein, wenn Altbundeskanzler Kohl nun zukünftig wieder mit in die Parteiarbeit eingebunden werden soll. Eine Zukunft, die man mit Wolfgang Schäuble hätte haben können, die wird man mit Helmut Kohl kaum gestalten können. Sorry!

EU-Kommissar Günter Verheugen hat eine Lawine losgetreten. Seine Gedanken zu einer Volksabstimmung über die EU-Osterweiterung mußte er unter Druck nahezu dementieren. Ungewöhnlich schnell bekam er jedoch Rückendeckung von Franz Müntefering und den Bündnis-Grünen. Schon vor der nächsten Bundestagswahl, so der jetzige Tenor, sollen die Voraussetzungen für Volksabstimmungen in wichtigen Fragen geschaffen werden. Fand hier etwa ein gezieltes Timing statt? Jeder weiß es: Würde es eine Volksabstimmung über eine EU-Osterweiterung geben, dann würde die Bevölkerung mit Nein stimmen. Dafür gibt es rationale Gründe, die nichts mit einer Ablehnung gegenüber den osteuropäischen Völkern selbst zu tun hätte. Die heutige EU hat jedoch heute bereits hinsichtlich ihrer Effektivität ihre Probleme, die innerhalb einer noch größeren Staatengruppe nur schlimmer werden würden. Ginge es nach den Bundesbürgern, dann wollten sie auch den Euro nicht. Er wird für sie eine ungeliebte Währung, zu der die Identifikation fehlen wird.

Die Skepsis ist begründet! Es wurde viel versprochen – und inzwischen hat der Euro gegenüber dem US-Dollar seit seiner Einführung ein Viertel seines Wertes verloren. Wenngleich das nicht mit der EU-Wirtschaftskraft zu begründen ist, so ist es dennoch eine spekulative Vertrauensfrage. Was aber sollen die Märkte glauben? Denen, die in Deutschland nicht einmal eine bundeseinheitliche sogenannte Kampfhundeverordnung auf die Beine zu stellen in der Lage sind, denen soll man ein effektives europäisches Management zutrauen?

Zum heißen Thema wurden die Benzinpreise. In Frankreich gab es tätigen Widerstand, in Großbritannien und Deutschland rumort es. Wie aber handeln die gewählten Politiker? Sie bitten die OPEC-Länder um höhere Förderquoten, damit der Ölpreis sinkt. An eine Reduzierung der etwa 70%igen Besteuerung wird nicht gedacht. Das Motto heißt: standfest bleiben!

In diesen Wochen wurden die Religionen dieser Welt von der Geschichte eingeholt! Pius IX., der vor 130 Jahren die Unfehlbarkeit des Papsttums zum Dogma erklärte und der alle Andersdenkenden offiziell verfluchte, er wurde jetzt selig gesprochen! Damit wurde auch auf andere Art und Weise deutlich: Wir leben in einer facettenreichen Zeit!

R. P.

### Linde

### Weichen für künftiges Ertragswachstum gestellt

Wie die Linde AG, Köln, mitteilte, hat sich weltweit der Konjunkturaufschwung fortgesetzt. In den bedeutenden Märkten Europa sowie Nord- und Südamerika zog die gesamtwirtschaftliche Produktion deutlich an. Aber auch in den ostasiatischen Ländern setzte eine nachhaltige Erholung ein. Im Konzern steigerte Linde die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 40,5 Prozent auf knapp 3,9 Mrd. Euro. Von der Zunahme von 1,1 Mrd. Euro entfielen 936 Mio. Euro auf die erstmalige Konsolidierung der AGA AB (Technische Gase). Ohne die AGA wuchsen die Umsatzerlöse um 6,8 Prozent. Das Arbeitsgebiet Anlagenbau wies einen abrechnungsbedingten Rückgang der Umsatzerlöse von 5,3 Prozent aus. Betrachtet man die Umsatzentwicklung ohne AGA und den Anlagenbau, so ergibt sich für den Linde-Konzern ein Wachstum von 12,5 Prozent auf rund 3,6 Mrd. Euro. Der Auftragseingang stieg in den ersten sechs Monaten um 31,7 Prozent auf 4,4 Mrd. Euro.

### Arbeitsgebiet Kältetechnik

Der Markt in Westeuropa ist weiterhin von den Auswirkungen der Konzentration im Handelssektor geprägt. Einige große Kunden zeigten daher leichte Zurückhaltung bei Investitionen. In Asien setzten sich die positiven Signale für einen Anstieg der Nachfrage fort. Impulsgeber sind nach wie vor in dieser Region investierende westliche Handelsunternehmen. In Lateinamerika ist unverändert eine Aufwärtsentwicklung festzustellen.

Im Arbeitsgebiet Kältetechnik stiegen im 1. Halbjahr die Umsatzerlöse um 4,5 Prozent

auf 371 Mio. Euro und der Auftragseingang um 4,5 Prozent auf 483 Mio. Euro. Geringere Investitionen großer Handelsketten spiegeln sich in den Umsatzzahlen einiger unserer Konzerngesellschaften wider. So erreichten die französische CHIEF-Gruppe sowie die Linde-Gesellschaft in Großbritannien beim Umsatz im ersten Halbjahr nicht die Vorjahreswerte. Insbesondere in Großbritannien herrscht derzeit ein starker Verdrängungswettbewerb. Dennoch entwickelten sich Auftragseingang und Auftragsbestand in diesem wichtigen Markt im ersten Halbjahr wieder positiv.

Das schwierige Marktumfeld schlägt sich im operativen Ergebnis nieder. Hier blieb das Arbeitsgebiet Kältetechnik mit – 15 Mio. Euro um 11 Mio. Euro deutlich hinter dem Vorjahresergebnis zurück und entsprach damit nicht den gesteckten Erwartungen. Das inzwischen eingeleitete Restrukturierungsprogramm, verbunden mit Kapazitätsanpassungen sowie einem Personalabbau von rund 400 Mitarbeitern, wird bis zum Jahr 2002 zu Kostensenkungen von rund 60 Mio. Euro führen und damit die Ertragssituation dieses Arbeitsgebiets nachhaltig verbessern. Das Restrukturierungsprogramm erfordert einmalige Aufwendungen von 55 Mio. Euro.

Für das Gesamtjahr 2000 rechnet Linde mit einem operativen Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres (1999: 30 Mio. Euro). Im Arbeitsgebiet Kältetechnik sind weltweit 6614 Mitarbeiter beschäftigt.

### Roller

### Erneut zertifiziert

Bereits im Jahre 1997 stellte sich die Walter Roller GmbH, Gerlingen, Hersteller für kälte- und klimatechnische Geräte, den Anforderungen der DIN EN ISO 9001. Dieses Jahr stand nun wiederum ein Hauptaudit an. Wie vom Unternehmen erwartet, wurde das Zertifikat dann auch für weitere 4 Jahre bis 2003 erteilt.

Sauermann

**Deutsche Niederlassung eröffnet**

Das Unternehmen Sauermann S.A. hat in Deutschland ihre eigene Vertriebsniederlassung eröffnet. Als Jean-Louis Villandre 1990 das seinerzeit reine Handelsunternehmen übernahm, erweiterte er die Geschäftsaktivitäten um die Fertigung von Kondensatpumpen. Durch fortschrittliche Technologien und Produktvorteile avancierte das Unternehmen nach eigenen Angaben in den letzten Jahren im Segment kleiner Pumpen (bis 10 kW Kälteleistung) zum europäischen Marktführer. Gesetzliche Richtlinien im Lebensmittel- und Gastronomiebereich und ein wachsendes Hygiene- und Gesundheitsbewußtsein führten zu einer hohen Wachstumsrate dieses Marktes. Um dieser steigenden Nachfrage Rechnung zu tragen, hat die Sauermann S.A. noch im Oktober 2000 neu errichtete Fertigungs- und Geschäftsräume bezogen, die für einen dreifach höheren Produktionsausstoß konzipiert sind. Mit dem Vertriebs- und Marketingbüro in Flein bei Heilbronn unter der Leitung von Evelyne Wörner setzt Sauermann seine kundenorientierte Geschäftsphilosophie in die Praxis um: „Die Kunden und deren Bedürfnisse besser kennenlernen und sie dadurch optimal bedienen.“

Fravid

**5-sprachige Homepage**

Fravid International, München, hat ihr Serviceangebot im Internet unter [www.fravid.de](http://www.fravid.de) erweitert. Als eine der Neuerungen stehen Produktinformationen, wie z. B. technische Beschreibungen, ab sofort in deutscher, englischer, italienischer und spanischer Sprache zu Verfügung.

Waterkotte

**Wärmepumpen immer günstiger**

In den letzten zehn Jahren haben sich, so die Waterkotte GmbH, Herne, die Preise für kompakte Heizwärmepumpen praktisch nicht verändert. Obgleich laut statistischem Bundesamt der Preisindex für die Lebenshaltung zwischen 1990 und 2000 um über 21 % zugenommen hat. Zieht man auch die fallenden Stromkosten in Betracht, so läßt sich resümieren: Das Heizen mit der Wärmepumpe wird immer günstiger.

Während die Anschaffungspreise weitgehend konstant geblieben sind, hat sich auch in der Technik viel getan. Zahlreiche Detailverbesserungen verdeutlicht die Grafik: Dazu zählen leise laufende Scrollverdichter, zuverlässige Mikroprozessorregelungen, umweltfreundliche Kältemittel ohne FCKW oder HFCKW. Die Wirkungsgrade wurden deutlich erhöht und die Geräte sind heute so kompakt, daß sie in die Küchenzeile passen.



**unsere Glosse**

**Ein Loch ist im Eimer – und nicht nur da**

Es gibt Löcher, die sind und waren stets wie ein großes Konjunkturprogramm. Die Löcher in Eimern und Töpfen, sie brachten einst den Spenglern Arbeit und Brot. Heute leben sie eher von Löchern in Dachrinnen und von Löchern in verzinkten und auch Kupferleitungen. Löcher in Fahrrad- und Autoreifen kurbeln das Geschäft der Vulkaniseure bzw. das der Reifenhersteller an. Löcher im Maschendrahtzaun beflügeln das Geschäft der Schlossereien, Löcher in Dächern nutzen den Dachdeckern.

Löcher in Strümpfen, Hemden, Anzügen und Schuhen sind ein Arbeitsbeschaffungsprogramm für die Textil- und Schuhindustrie sowie für den Handel. Wer bei Strümpfen sparen will, der kauft sich daher mindestens 10 Paar in gleicher Ausführung. Ist ein Strumpf im Eimer, dann verfügt man noch über 9 1/2 Paar. Wenn schließlich nur noch 1 Strumpf übrig ist – also 1/2 Paar –, erst dann ist alles vorbei und man benötigt eine neue Serie. So schlägt man den Löchern, die die großen Zehen bohren, ein Schnippchen.

Ganze Legionen von Zahnärzten leben von den Löchern in den Zähnen und die Hals-Nasen-Ohrenärzte haben das wieder aus den Nasen- und Ohrlöchern herauszuholen, was dort besonders bei kleinen Kindern so alles verschwindet.

Ein alter Berufsstand, die Sattler, sie leben oft nicht schlecht vom Vernähen oder Verschweißen ungewollter Löcher in Zelten, Abdeckplanen, Vinylsitzen u. a.

Schneidet oder stößt man sich und fügt sich so ein Loch in der Haut zu, dann geht's nicht ohne Pflaster und oft auch nicht ohne Arzt, bei dem's dann vorbeugend noch eine Tetanus-Spritze gibt. Man glaubt ja nicht, wieviel Arbeitsplätze an diesem Dienstleistungssektor hängen!

Auch die von Geologen kilometertief ins Erdreich hineingetriebenen Löcher schaffen den direkt und indirekt Beteiligten Wohlstand, wenn sie uns an die Schätze dieser Erde heranführen. Mehr ein Hobby ist das Erkennen der schwarzen Löcher im Weltall. Hier handelt es sich um tote Sterne, von denen wir nichts mehr haben.

Mehr Beachtung findet das Ozonloch, das derzeit noch von Jahr zu Jahr größer wird. Hätten wir doch nur gewußt, welch ein Teufelszeug das R 12 ist, wir hätten's vielleicht gemieden!

Mit dem Ozonloch im übertragenen Sinne vergleichbar ist das Loch im Staatshaushalt, das aus einer Summe vieler Einzellöcher besteht. Der ehemalige Finanzminister, Theo Weigel, erhielt von einer Journalistin zur Verdeutlichung der Lage einst den Beinamen „der Herr der Löcher“. So, wie es derzeit aussieht, wird auch Finanzminister Eichel diese nicht stopfen können. In den nächsten drei Jahren soll die bundesdeutsche Verschuldung um weitere 200 Milliarden DM zunehmen. Oh Gott, was soll aus Deutschland werden, hat Konrad Adenauer einst gesagt ... und der ehemalige Bundesbankpräsident Pöhl quittierte seinen Dienst, weil auch er keine Antwort auf diese Frage wußte.

Denken wir nicht weiter nach über die vielen, vielen Löcher, die unser Leben ungut beeinflussen, die Geld kosten und uns den Schlaf rauben. Machen wir's eher wie die Kinder, schauen wir hier und da einmal in unserer Phantasie durch ein Schlüsselloch und stillen wir unsere Neugierde!

Überlassen wir es anderen, Löcher zu verkleben, zu verkitten, zu verlöten, zu verschweißen, zuzunähen, auszustopfen und zu stopfen!

R. P.

ICI

## Schließung durch Umorganisation

Im Zuge der Umorganisation der Deutsche ICI GmbH, Frankfurt, wurde das bisherige Büro in Frankfurt geschlossen. Sämtliche Verkaufsaktivitäten für die Produktreihen KLEA, ARCTON und ZEPHEX werden bereits jetzt vom Klea Service Center in Sterrebeek, Belgien, koordiniert. Die deutschsprachige Ansprechpartnerin dort ist Frau Gerda Peeters. Dennoch kann man sich auch weiterhin an die beiden Repräsentanten Dr. Herbert Lachwa, Cölbe (0 64 21) 87 01 84 und Dr. Karsten Schwennesen, Frankfurt, (0 69) 50 00 67 40, wenden.

dti

## Tiefkühlpizza voll im Trend

Vor 30 Jahren kam sie in Deutschland auf den Markt: Die Tiefkühlpizza. Seitdem hat sie sich zum ausgesprochenen Trendprodukt innerhalb des Tiefkühlsortiments entwickelt. Nach Angaben des Deutschen Tiefkühlinstitutes (dti), Köln, wurden 1999 insgesamt 144 460 Tonnen Pizzas aus der Tiefkühlung verkauft – 3,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Allein in den letzten 10 Jahren verdreifachte sich der Gesamtabsatz.

Mit 93,5 Prozent ging der Löwenanteil der Verbrauchsmenge dieser Produktgruppe an die Privathaushalte. 135 100 Tonnen (plus 3 Prozent) wurden im Lebensmittelhandel, einschließlich Heimdienste und Discounter, abgesetzt. In dem großen Sortiment von tiefgekühlten Hauptspeisen bis zu Snacks nahmen die Pizzas mit 36,6 Prozent anteilig die Spitzenposition ein, gefolgt von Zu-

bereitungen mit 29,1 Prozent und Hauptspeisen mit 18,7 Prozent Sortimentsanteil.

In den verschiedenen Absatzkanälen des Außer-Haus-Marktes lag die Verbrauchssteigerung von Tiefkühlpizzas mit 9350 Tonnen bei 10 Prozent. Innerhalb des Segments von Hauptspeisen bis Snacks belegte das Sortiment 1999 mit einem Anteil von 5 Prozent einen der hinteren Ränge. Besonders beliebt waren tiefgekühlte Zubereitungen mit 61,6 Prozent und Hauptspeisen mit 24,2 Prozent Anteil. Das dti geht davon aus, daß der Tiefkühlpizza-Markt auch zukünftig mengenmäßig weiter wachsen wird.

Honeywell

## Unterstützung für OEMs

Das Unternehmen Honeywell Fluorine Products hat Cesare Soffientini zum Technical Commercial Manager – South Europe für das Kältemittelgeschäft der Fluorine-Produktreihe ernannt. In dieser neu geschaffenen Funktion wird er zukünftig von Mailand aus für die geschäftlichen Entwicklungen mit OEMs aus dem kälte- und klimatechnischen Bereich in Südeuropa verantwortlich sein. Eine der Kernaufgaben betrifft die Umstellung von R 22 auf Honeywell-Ersatzstoffe, wie AZ-20 oder AZ-50.



Cesare Soffientini

BHKS

## Neuaufgabe der VOB

Der Bundesindustrieverband Heizungs-, Klima-, Sanitärtechnik/Technische Gebäudesysteme e.V., Bonn, gibt seit Jahren jeweils die neueste Fassung der VOB/ B als Doppelblatt auf 4 Seiten DIN A4 in übersichtlicher Form heraus. Wegen der Änderungen der VOB Teil B im Rahmen der „VOB 2000“ ist nun ein Neudruck des Faltblatts als Ausgabe 2000 erfolgt, der über den BHKS bezogen werden kann. Weitere Infos hierzu unter [www.bhks.de](http://www.bhks.de).

Linde

## Personenkarussell

Dipl.-Ing. Stephan Schaller (42), der seit 1. September 1999 das Ressort Technik bei der Linde-Zentralverwaltung, Köln, leitet, wurde mit Wirkung vom 15. August 2000 in die Geschäftsleitung der Werksgrup-

pe Kälte- und Einrichtungstechnik der Linde AG berufen und ist dort für den Bereich Technik zuständig. Dr.-Ing. Helmut Schuppar, der bisherige technische Geschäftsleiter der Werksgruppe Kälte- und Einrichtungstechnik, wechselte zum gleichen Termin in die Zentralverwaltung, Wiesbaden. Dort wird er die Leitung des Bereichs Fertigungstechnik, Produktkosten übernehmen.

Des weiteren hat der Aufsichtsrat der Linde AG Dr.-Ing. Peter Grafoner (51) mit Wirkung vom 1. September 2000 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt und zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Es ist vorgesehen, daß Dr. Grafoner mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 29. Mai 2001 den Vorstandsvorsitz von Dipl.-Wirtschaftsing. Gerhard Full (64) übernimmt. Full wird sich ab diesem Zeitpunkt auf die Führung der Linde Gas AG konzentrieren.

## DKV-GEBURTSTAGE

Der Deutsche Kälte- und Klimatechnische Verein e.V. DKV verzeichnet aus dem Kreis seiner Mitglieder folgende Geburtstagsjubiläen:

|                 |   |  |
|-----------------|---|--|
| <b>75 Jahre</b> | Friedrich Acker, Hasselroth,  | am 10. November  |
| <b>70 Jahre</b> | Helmut Senn, Basel,<br>Prof. Dr.-Ing. Karl Stephan, Stuttgart,  | am 28. Oktober<br>am 11. November                                    |
| <b>65 Jahre</b> | Fritz Noll, Hillscheid,<br>Friedrich Sandvoß, Weye,<br>Prof. Dr.-Ing. Bruno Gräff, Essen,   | am 21. Oktober<br>am 30. Oktober<br>am 10. November                  |
| <b>60 Jahre</b> | Irene Reichert, Stuttgart,<br>Dr. Wolfgang Krönert, Nordhausen,<br>Hans-Peter Böker, Erkrath,<br>Dipl.-Ing. (FH) Bernd Schlienz, Stuttgart, | am 18. Oktober<br>am 25. Oktober<br>am 8. November<br>am 2. November |
| <b>50 Jahre</b> | Dipl.-Ing. Josef Huber, Starnberg,<br>Ing. Gert Heiss, Berlin,  | am 17. Oktober<br>am 29. Oktober                                     |

Die KK-Redaktion gratuliert zum Geburtstags-Jubiläum und wünscht gesundheitliches Wohlergehen für die weiteren Lebensjahre.